



EVANGELISCHE PFARRGEMEINDE
A.u.H.B. KAPFENBERG

Mitteilen

Nr. 138 - 2023/3

**Gottesdienst am Reformationstag
Dienstag, 31. Oktober, 18:00 Uhr
in der Christuskirche Kapfenberg**

„Bergpredigt“

Mittwoch, 22. November, 18:00 Uhr

Vortrag von und mit Lektorin Margit Bader

„Neuseeland“

Diavortrag von und mit Günther Breidler

Mittwoch, 6. Dezember, 18:00 Uhr

Gemeidesaal der evang. Kirche Kapfenberg

... besuchte uns in Kapfenberg.

Anlass war der 110. Geburtstag des Trachtenvereins „Floninger“. – An dieser Stelle Gottes Segen und alles Gute!

Unser Dank gilt den römisch-katholischen Partnern Doris Kaltenböck- Auer mit ihrer Planung (schon für Mai vorgesehen) und Pfarrer Herbert Kernstock als souveränem Partner in den Ökumenischen Gottesdiensten.



Es war schon etwas Besonderes, an so einem Ort, wie es die Burg Oberkapfenberg ist, einen Geistlichen Impuls mitgeben zu dürfen.

Der Dank gilt auch den vielen mitwirkenden Gruppen. Die Hausmusik der Floninger, die Singrunde Frauenberg und d'Schwösterer haben uns bei der Feier musikalisch begleitet.

Die vielen Begegnungen, Kultur und Kulinarik schenkten uns allen etwas von einem „Dahoam“.



Alte Tradition -

Almseggen auf der „Wurmalm“

Anlässlich des 120. Jubiläums des Fleckviehzuchtverbandes Oberes Mürztal durfte ich mit zahlreichen Ehrengästen den Gottesdienst feiern. Was ich von unseren LandwirtInnen lernen konnte: Wirklich „mit Leib und Seele“ leben und arbeiten mit den Tieren und an unserer wertvollen Landschaft. Ich habe Respekt vor dieser tiefen Verbundenheit.

Die Bewirtschafterin des Wurmgrundes, Rosi Rothwangl, erhielt als äußeres Zeichen ein Stück Viehsalz mit dem Segen für alle.

Familienstag in der Landespolizei-Direktion in Graz - Straßgang

Anfang Juli waren wir, Ehrenkurator Karl Schneider, Lektorin Helga Stückler und ich, zu Gast in der Landespolizei-Direktion.

Hinter den kompetenten Mitgliedern der Exekutive in ihrem Dienst stehen ihre Familien. All denen gilt der Dank und deshalb werden die Angehörigen einmal im Jahr zum Familienstag eingeladen.

In diesem Rahmen haben wir zu dritt – Elisabeth Lienhart, Lukasz Wojtycza von röm.kath. Seite und ich eine kurze Andacht gestaltet. Spannend waren die Präsentationen der vielfältigen Aufgaben in der Polizei.

Pfr. Erich Klein



Pfr. Erich Klein evangelischer Polizeiseelsorger der Steiermark

Die „ersten 365 Tage“ ...



... sind inzwischen schon verstrichen

Wenn die kleine Glocke am Turm oben mit ihrem zweimal täglichen Geläut ertönt, lässt sich mit „Schrecken“ zu Mittag und abends um 19:00 Uhr feststellen, dass wieder einige Stunden vergangen sind.

So ist es auch mit unserem ersten gemeinsamen Jahr.

Nein! Wunder haben wir keine vollbringen können! Wir sind nicht in der Lage, im Großen etwas an den gesellschaftlichen Gegebenheiten zu ändern. Über Jahrzehnte lässt sich nur ein Rückgang der Evangelischen feststellen. Wie in den deutschen Medien über die Schreckenszahlen der Austritte in den Deutschen Landeskirchen berichtet worden ist, so macht der Trend vor keiner Kirche, vor keiner Religionsgemeinschaft

halt. Aber mir gefällt nicht, in welcher Form sich unsere Kirchenleitungen aus vielem heraushalten.

Auch ich zahle Kirchenbeitrag!

Allerdings können wir im Kleinen da und dort auf das eine oder andere an Leben in unserer Evangelischen Pfarrgemeinde verweisen:

Die Gebäude und Räume sind da. Also machen Jugendliche hier Musik, proben mit ihren Instrumenten, proben mit ihrer Band.

Wir arbeiten relativ entspannt und haben z. B. für die Gottesdienste von Anfang an eine eigene Zugangsweise entwickelt. Es geht um ein familiäres Miteinander, nicht um eine „perfekte Show“. Für die, die dabei sind, und unsere LektorInnen ist es wichtig, dass sich alle wohlfühlen, sich jede und jeder nach ihren und seinen Möglichkeiten und Fähigkeiten entfalten kann!

Der Gottesdienst ist auch „nur“ ein Mosaiksteinchen in einem größeren Umfeld.

Am Gottesdienst - Verständnis zeigt sich, wie sehr wir am einfachen „katholischen“ Verständnis in unserem Österreich hängen: „Sonntags, in die Kirche!“ – Mit Schrecken denke ich an die Sozialgeschichte der Evangelischen Pfarrhäuser – und Pfarrers-Familien: „gschneuzt, gwaschn, kamplt“ (die Nase geputzt, gewaschen, frisiert) am Sonntag die ganze Familie ab in die Kirche, in die erste Reihe! Ich halte fest: Für „ändernde“ Anregungen zu Zeiten und Inhalten sind wir offen und dankbar!

Da und dort tut sich etwas: Frauenkreis (seit über 40 Jahren), Yoga, Feldenkrais, Geburtstagsfeiern für alle über 70, Gemeindeausflug, Sommerfest, Erntedank...

Im ersten Moment erscheint dies alles nicht sonderlich viel; Verschiedenes ist da sicherlich noch möglich!

Wir sind da und offen für Ihre/Eure Ideen und Anregungen ...

Ihr/ Euer Pfarrer Erich Klein

Ein absoluter Höhepunkt in diesem Kirchenjahr war der stimmungsvolle Gottesdienst zum Erntedank in der vollbesetzten Kapelle in Turnau.



Herbstreigen

Fast bin ich versucht, vom „Alle-Jahre-wieder“ anzufangen.

Mit dem Weihnachtslied, sprich, der Routine, muss ich nicht bis Weihnachten warten.

Der „herbstliche Reigen“ spannt sich vom **Schulanfang** über **Erntedank** bis zum **Reformationstag**.

Nach sieben Jahren in unserer HTL, meiner Stammschule hier in Kapfenberg ist es auch ein Heimkommen: Vom Hauspersonal, über die Direktorin, die Abteilungsvorstände, die KollegInnen, schließlich unsere „Kinder“, unsere Schülerinnen und Schüler, ist da eine Vertrautheit.

Wir als die ReligionslehrerInnen gehören zu den „System-Erhaltern“. Wir sind da, hören zu, sind Spiegel, wägen ab, vermitteln, ermahnen, trösten, beglückwünschen ...

Das ist ein Spagat aus Routine und Einfühlung. – Die Begegnung mit Menschen macht es für mich immer noch aus: keine Einbahn, immer noch spannend, etwas von einem Abenteuer:

Das zieht sich wie ein roter Faden durch meine Existenz als Evangelischer Pfarrer.

Der „Strudelteig“ aus Sitzungen unserer Kirche schließt sich an: Schulamt, Pfarrkonferenz, Parlament der Diözese ... - mit allen Seiten.

Mit den Gottesdiensten zum **Erntedank** kommt ein herbstlicher Auftakt in altes Brauchtum. – Das Wetter in diesem Jahr, die Teuerung und die gleichzeitige Erinnerung an die ökologische Problematik, die sinkende Attraktivität der Landwirtschaft stellen die Selbstverständlichkeit infrage.

Wenn es so einfach wäre, einfache Antworten geben zu können!

Religiöse, politische und wirtschaftliche Fundamentalismen tun sich da leicht.

Und schließlich: der **31. Oktober**, der sogenannte „Gedenktag der Lutherischen **Reformation**“.

Luthers 95 Thesen, die zur Diskussion über die gängige Praxis des sogenannten „Ablasses“, des Loskaufs von den Sünden aus dem „Schatz der Guten Werke“ der Heiligen, 1517 einladen sollen. Zugleich die Überlegungen zur Situation von Kirche und Gesellschaft dieser Zeit.

Ob Luther sie jemals an irgendeine Tür genagelt hat? Eigenständige Kirche hat zu dieser Zeit niemand eine gewollt, sich nicht vorstellen können. Spätere Zeiten haben das Geschehen und die Personen idealisiert.

Ich wünsche Ihnen und Euch

Gottes Segen und Kraft für die Arbeit, Zeiten des Feierns, einen schönen Herbst!

Ihr/Euer Pfarrer Erich Klein

Das Kirchenjahr

Wir befinden uns am Ende des Kirchenjahres. Mit dem Ewigkeitssonntag endet das alte Kirchenjahr und mit dem 1. Advent beginnt das neue. Ein guter Grund sich das Kirchenjahr genauer anzusehen.

Unser Kirchenjahr ist das Ergebnis einer langen Entwicklung. Die Keimzelle ist Ostern, das Fest der Auferstehung Jesu Christi von den Toten. Dieses Ereignis hat so grundlegende Bedeutung, dass der Sonntag, der erste Tag der Woche, zum christlichen Feiertag wurde; jeder Sonntag ist eigentlich ein kleiner Ostertag. Neben den Sonntagen, die einen Fest- oder Gedenktag bezeichnen und von dort ihren Namen ableiten, haben auch die Sonntage, die den Kirchenfesten folgen, bzw. ihnen vorangehen, einen Namen.

Den Sonntagen einen Namen zu geben geht auf eine Gepflogenheit der Alten Kirche zurück. Sie bildete sich im 3./4. Jahrhundert nach Christus. Auch die evangelischen Reformatoren hielten an dieser Tradition fest.

Ihr/Euer Pfarrer Erich Klein

Die Farben des Kirchenjahres

In vielen Kirchen schmücken Altar und Kanzel besondere Tücher. Man nennt sie Paramente. Sie tragen je nach den Festen im Kirchenjahr verschiedene Farben.

Weiß bedeutet Freude an Christus: *Christfest, Erscheinungsfest, Osterfest, Christi Himmelfahrt, Letzter Sonntag des Kirchenjahres (Ewigkeitssonntag)*

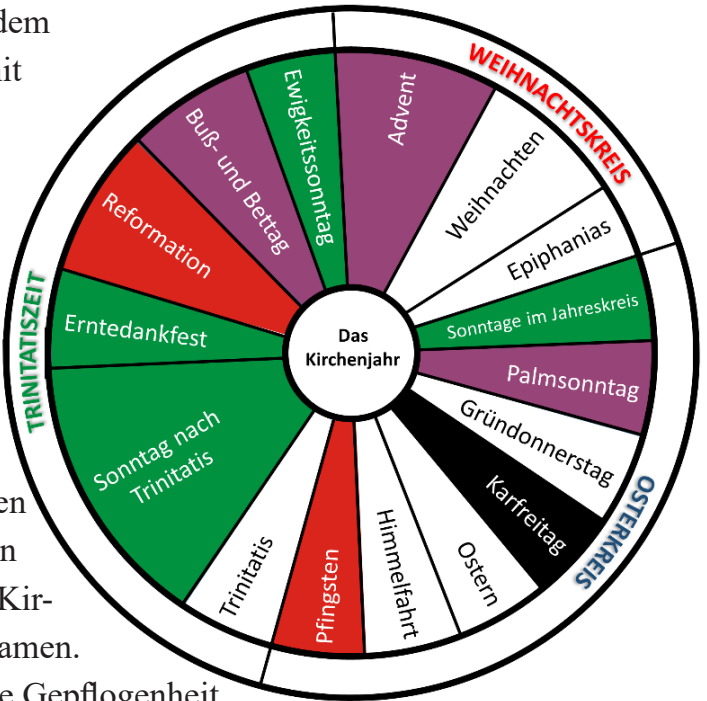
Violett bedeutet Vorbereitung, Buße: *Adventszeit, Passionszeit*

Rot bedeutet Heiliger Geist, Kirche: *Pfingstfest, Dreieinigkeitsfest/ Trinitatis, Kirchweihfest, Reformationsfest, aber auch Konfirmation und andere Feste*

Schwarz wird in unserem Kulturkreis immer als Farbe der Trauer und Klage gesehen und auch in der Kirche bei den entsprechenden Gedenktagen verwendet: *Karfreitag, Karsamstag*

Grün bedeutet Wachsen und Reifen: *Epiphantiaszeit, Trinitatiszeit, Erntedankfest*

Text Judith Gaar



Wir trauern um:

Jürgen Blacher im 88. Lj.
Waltraud Seiter im 75. Lj.
Maria Riedl im 87. Lj.
Josef Knaus im 89. Lj., Palbersdorf
Liselotte Frieda Egger im 81. Lj.
Ingeborg Christine Pötsch im 69. Lj.
Ingeborg Maria Dorothea Mayrhold im 92. Lj.
Gertrude Oppitz im 86. Lj.
Ilse Fürst im 62. Lj.

Jesus Christus spricht: „Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt wird leben, auch wenn er/sie stirbt.“ Joh. 11,25

Geburtstagstreffen



Die seit Jahresbeginn stattfindende kleine Geburtstagsfeier für alle über 70-jährigen erweist sich als sehr gelungene Veranstaltung. Es kommt immer eine Handvoll Jubilare und als Erfolg werte ich auch die erfreulichen Telefonate, wenn Menschen anrufen, zusagen oder auch erklären, warum sie leider absagen müssen. Dann verweise ich immer auf unsere nächsten Termine, die selbstverständlich auch für alle zur Verfügung stehen.

Man muss ja nicht nur an einem bestimmten Tag feiern! Die Einladung gilt für's ganze Jahr! Besonders freue

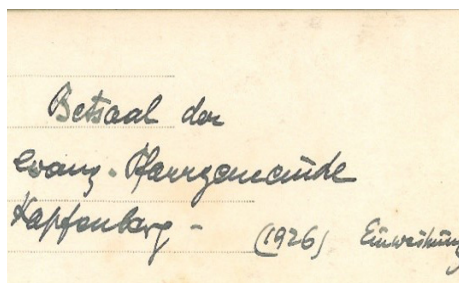
ich mich, dass unsere Maria Schneider immer wieder Zeit findet, uns an diesem besonderen Nachmittag mit ihren Gedichten in Mundart und Prosa zu erfreuen.

Unser nächster Termin: Mittwoch, 13. Dezember, um 16:00 Uhr im Gemeindesaal.

Helga Stückler

Damit es nicht verloren geht ...

Die Zeit vergeht, keine Frage.



In drei Jahren wird das Pfarrhaus mit seinem „Betsaal“, dem heutigen Gemeindesaal, **100 Jahre** alt! Über die verschiedenen bisherigen Darstellungen unserer Evangelischen im Mürztal bis hinein zum Hochschwab höre ich da und dort immer wieder Details aus unserer Geschichte.

Unsere große Bitte:

Lasst uns/ lassen Sie uns Eure/Ihre Erinnerungen an unsere Evangelische Geschichte vor Ort zukommen!

Per E-Mail: pg.kapfenberg@evang.at

oder schriftlich draußen in den Postkasten bzw. per Post:

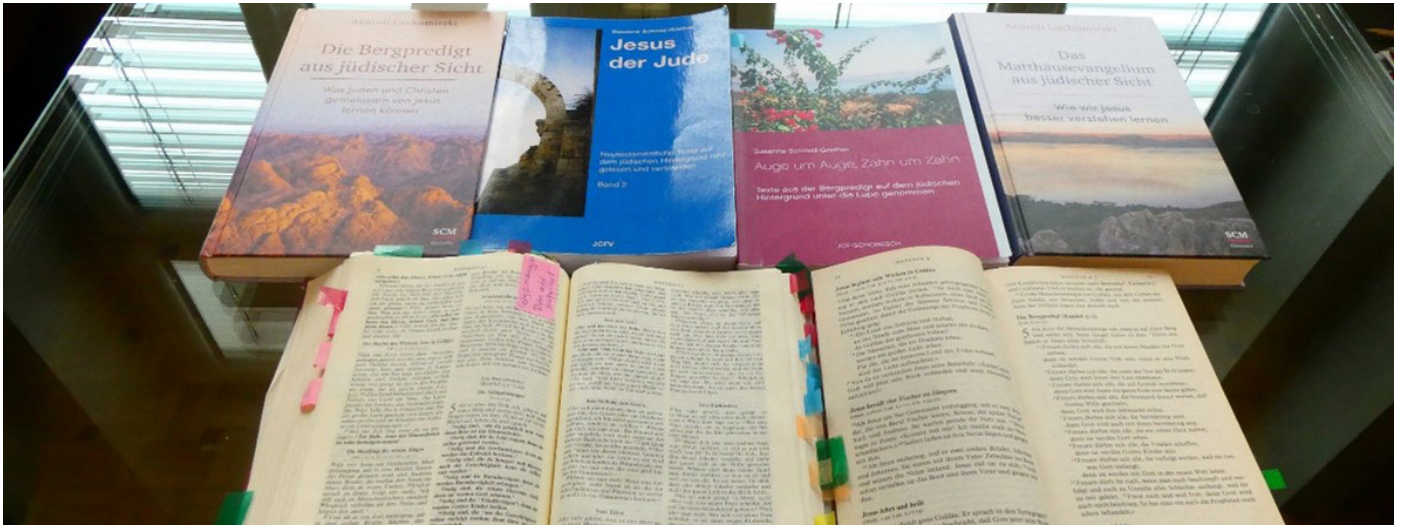
Dr.-Martin-Luther-Platz 1, 8605 Kapfenberg

oder zu den Öffnungszeiten des Büros, vor allem freitags von 9:00 Uhr bis 12:00

Herzlichen Dank

Ihr/ Euer Pfarrer Erich Klein

Vortrag „Bergpredigt“ -



Wie die Zeitgenossen Jesu Aussagen der Bergpredigt verstanden haben.

Vortragende: Lektorin Margit Bader

Quellen:

Susanne Schmid – Grether: „Auge um Auge, Zahn um Zahn“

Susanne Schmid – Grether: „Jesus, der Jude“

Anatoli Uschomirski: „Das Matthäusevangelium aus jüdischer Sicht“

Anatoli Uschomirski: „Die Bergpredigt aus jüdischer Sicht“

Zeit: Mittwoch, 22. November 2023 um 18 Uhr

Ort: Gemeindesaal der evangelischen Kirche am Dr. Martin Lutherplatz 1 in Kapfenberg

Fotovortrag „Neuseeland“

Inge und Günther Breidler waren 5 Wochen mit dem Wohnmobil in Neuseeland unterwegs, davon 3000 km auf der Südinsel und 1000 km auf der Nordinsel. Die Anreise nach Neuseeland erfolgte über Singapur, wo sie 4 Tage blieben. Bei der Rückreise machten sie noch einen Zwischenstopp (ebenfalls 4 Tage) in San Francisco.

Wahl der Gemeindevertretung

Die Wahl der neuen Gemeindevertretung dauert offiziell vom 1. Oktober bis zum 5. November. Deshalb werden wir das Ergebnis und die Neuwahl des Presbyteriums in unserer Weihnachtsausgabe von „Mitteilen“ veröffentlichen.

Die Verabschiedung der scheidenden Mitglieder der Gemeindevertretung mit einem großen DANKESCHÖN für ihren Einsatz, der bei manchen über mehrere Perioden ging, erfolgt in einem ganz besonderen Gottesdienst am Sonntag, 3. Dezember 2023, um 10:00 Uhr.



Gemeindevertretung 2023

**Deine Kirche.
Deine Wahl.**



= Gottesdienst mit Abendmahl



= gemeinsames Essen

Datum und Uhrzeit	(Liturgischer) Anlass	Ort	
Di 31.10. - 18:00	Reformations-Gottesdienst	Kapfenberg	
So 05.11. - 10:00	Gottesdienst 22. So n Trinitatis	Kapfenberg	
So 08.11. - 15:00	Frauenkreis	Kapfenberg	
Sa 11.11. - 09:30	Frauentag "Sternderl schau'n" (Sternenturm)	Judenburg	
So 12.11. - 10:00	Gottesdienst Drittlezter So im Kirchenjahr	Palbersdorf	
So 19.11. - 10:00	Gottesdienst Vorletzter So im Kirchenjahr	Kapfenberg	
Mi 22.11. - 15:00	Frauenkreis	Kapfenberg	
Mi 22.11. - 18:00	Vortrag "Bergpredigt" mit Margit Bader	Kapfenberg	
So 26.11. - 10:00	Ewigkeitssonntag	Kapfenberg	
So 03.12. - 10:00	Gottesdienst für Jung und Alt; Angelobung der Gemeindevertretung	Kapfenberg	
Mi 06.12. - 15:00	Frauenkreis	Kapfenberg	
Mi 06.12. - 18:00	Fotovortrag "Neuseeland" mit Günther Bredler	Kapfenberg	
So 10.12. - 10:00	Gottesdienst zum 2. Advent	Palbersdorf	
Mi 13.12. - 16:00	Einladung: Geburtstage über 70	Kapfenberg	
So 17.12. - 10:00	Gottesdienst zum 3. Advent	Kapfenberg	
Mi 20.12. - 15:00	Frauenkreis	Kapfenberg	
So 24.12. - 14:00	Gottesdienst zum Heiligen Abend	Palbersdorf	
So 24.12. - 16:00	Weihnachts-Gottesdienst für die ganze Familie	Kapfenberg	
So 24.12. - 22:00	Christvesper	Kapfenberg	
Mo 25.12. - 10:00	Gottesdienst zum Christtag	Turnau	
So 31.12. - 18:00	Gottesdienst zum Altjahresabend	Kapfenberg	

Ein aufrichtiges „VERGELT'S GOTT“ für die Einzahlung Ihres Kirchenbeitrages und ein weiteres DANKESCHÖN an alle, die unsere diakonische Arbeit mit einer Spende an den Solidaritätsfonds, Kto.Nr.: AT83 2081 5000 4017 6042, unterstützen. Wir können damit Kapfenberg - Gutscheine kaufen und immer wieder Menschen ein bisschen helfen.

Pfarrer Erich Klein
erreichen Sie tagsüber
unter der **Tel. Nr. 0699/188 77 669**
Unser Pfarrer Erich Klein ist auch
gerne bereit Hausbesuche zu machen,
beziehungsweise mit dem
Abendmahl zu Ihnen zu kommen.